

infobulletin

2/14

Offizielle Informationen der Einwohnergemeinde Leubringen / Magglingen

Editorial

Wir werden wohl dereinst als Weltmeister im Produzieren von Abfall in die Geschichte eingehen. Wo Berge sich erheben, erhält einen etwas anderen Sinn. Vieles verschwindet auch einfach von der Oberfläche – zum Beispiel im Meer. Oder oben, wo den Astronauten der Weltallschrott um die Ohren fliegt. Oder man «müllt» ganze Täler zu. Zugegeben, nicht mehr bei uns. Achten Sie aber auf Reisen einmal, wie viele Verbrennungsanlagen es gibt! Eine beliebte Methode ist, die Entsorgung anderen zu überlassen. Aus den Augen aus dem Sinn. Dorthin wo es Platz hat und die Armen der Armen vielleicht noch etwas darin finden. Am Mount Everest braucht es bald eine Verbrennungsanlage. Abfall ziert unsere Strassen. Ganze Putzequipen sind laufend am Einsammeln. Auf Kosten von uns, die brav Gebühren zahlen. Wachstum, laufende technische Entwicklungen, Überfluss und produzieren von Dingen, die eigentlich nicht nötig sind, haben eben eine Kehrseite. Reparieren lohnt sich nicht mehr. Für kurze Laufzeiten bekannt sind die elektronischen Geräte. Und ohne diese läuft eben gar nichts mehr. Nicht abbaubare Materialien überdauern Generationen oder verseuchen ganze Gebiete. Ein neuer Industriezweig versucht, der Sache Herr zu werden. Recycling ist eines der modernen Zauberwörter. Hoffen wir, der menschliche Erfindungsgeist finde die wirksamen Lösungen samt den notwendigen finanziellen Mitteln. Unser Leitartikel von Gemeinderat Marcel Liengme gibt eine Übersicht darüber, wie wir das Müllproblem lokal angehen.

Hans Altorfer ■

Unsere Rubriken

- ▶ Gemeindepolitik
- ▶ Dorfleben
- ▶ Gruppen und Vereine

Aus dem Departement Tiefbau und Werkhof

Abfallsammlung: Bilanz 2009 bis 2013

Im Zusammenhang mit der Abfallsammlung und -verwertung der Gemeinde Leubringen-Magglingen ist für die Legislatur 2010 bis 2014 vor allem die Übernahme der Papiersammlung zu erwähnen, die bis Ende 2009 von der Primarschule Leubringen durchgeführt wurde, sowie die Ausarbeitung eines Abfallbewirtschaftungskonzepts im Jahr 2012 und die Einrichtung eines Abfuhrdienstes für kompostierbare Abfälle per 1. Januar 2013.



Zweck dieser Massnahmen waren einerseits verbesserte Dienstleistungen für die Bevölkerung und eine Rationalisierung bei der Abfuhr der kompostierbaren Haushaltsabfälle. Zudem galt es, Anpassungen vorzunehmen, die aufgrund der kantonalen Gesetzgebung nötig wurden.

Das Abfallbewirtschaftungskonzept kann auf der Website www.evillard.ch eingesehen oder auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Zum Legislativende hier einen Überblick über die Abfallmengen, die von 2009 bis 2013 gesammelt wurden.

Abfallart/Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Haushaltkehricht, Karton & Sperrgut	422 t	430 t	439 t	464 t	439 t
Glas	67 t	68 t	65 t	67 t	62 t
Papier	180 t	190 t	210 t	220 t	190 t
Kompostierbare Abfälle					117 t
Kompostierplatz	365 t	380 t	463 t	483 t	346 t
Metall	17 t	11 t	22 t	24 t	20 t
Übrige Abfälle, Öl, Batterien, Akkus, Elektronikabfälle	1 t	1.5 t	3.2 t	3.5 t	12 t
TOTAL	1052 t	1081 t	1202 t	1262 t	1185 t

Tabelle 1: Jährliche Abfallmenge in Tonnen.

Die Tabelle 1 liefert einen Überblick über die jährliche Abfallmenge. Abfallarten, von denen nur geringe Mengen anfallen, sind darin aus Gründen der Übersichtlichkeit in einer gemeinsamen Kategorie zusammengefasst.

In der untersuchten Zeit variiert das Gesamtvolumen um ungefähr 20 %. Nachdem es im Jahr 2012 mit 1262 Tonnen am grössten war, ging es im vergangenen Jahr wieder auf 1185 Tonnen zurück. Dies, obwohl die Einwohnerzahl in der Gemeinde um etwa 200 Personen anstieg. Aufgrund der Einführung der Grünabfuhr im Jahr 2013 konnten 117 Tonnen kompostierbare Hausabfälle der kantonalen Gesetzgebung entsprechend gesammelt werden.

Bei den jährlichen Abfallmengen pro Einwohner stellt man die gleiche Tendenz fest. Auch hier kam es 2013 zu einem Rückgang von ungefähr 10 % des Totalvolumens. Dieser hängt hauptsächlich mit einem Rückgang in den Bereichen Haushaltkehricht, Karton und Papier zusammen.

Setzt man die Mengen in Bezug zur Bevölkerung, so zeigt sich, dass jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Leubringen oder Magglingen alles in allem im Durchschnitt etwas weniger als eine halbe Tonne Abfall produziert, wobei hier nur Abfälle erfasst sind, die von den Gemeindediensten gesammelt werden. Dazu kommen noch Abfälle, die privat bei der Müve oder bei Geschäften entsorgt werden, wie zum Beispiel PET-Flaschen oder Elektronikgeräte.

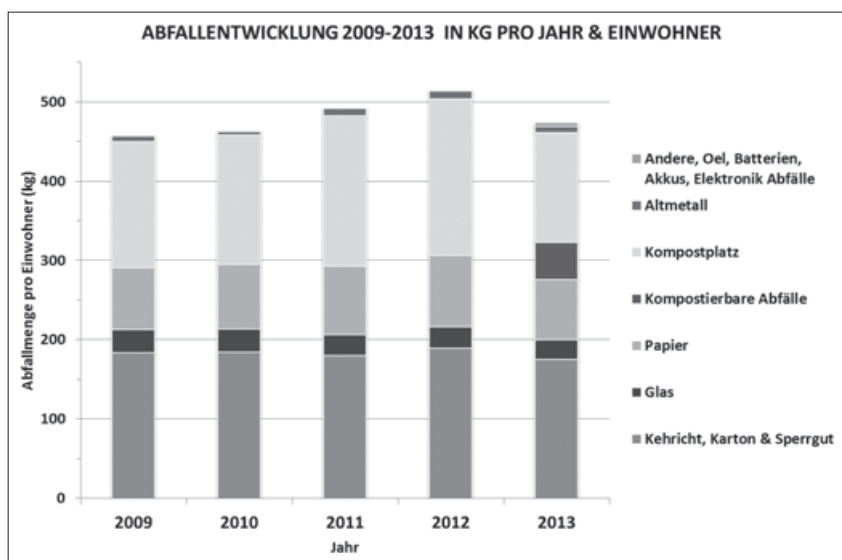


Diagramm 1: Abfallentwicklung pro Jahr und Einwohner.

Abfallart	kg/Einwohner
Haushaltkehricht, Karton & Sperrgut	175
Glas	25
Papier	76
Kompostierbare Abfälle	47
Kompostierplatz	139
Altmittel	8
Übrige Abfälle, Öl, Batterien, Akkus, Elektronikabfälle	5
TOTAL	474

Tabelle 2: Abfallmenge pro Einwohner im Jahr 2013.

Die Menge von kompostierbaren organischen Abfällen hängt stark von der Siedlungsstruktur (Zahl und Grösse der Gärten) und dem Wetter ab und ist nur schwer zu beeinflussen. Bei zwei Dritteln der Abfälle handelt es sich jedoch um Haushaltkehrich, Karton und Papier. Und genau hier muss man ansetzen, wenn man das Abfallvolumen reduzieren will.

Eine Plastiksammlung in Ergänzung zu den PET-Sammlungen der Geschäfte ist momentan nicht realisierbar. Da Schwierigkeiten beim Erkennen des Materials und die Qualität des Kunststoffes eine rentable Bewirtschaftung immer noch verunmöglichen, werden diese Materialien auch weiterhin mit dem übrigen Haushaltkehrich der Verbrennung zugeführt.

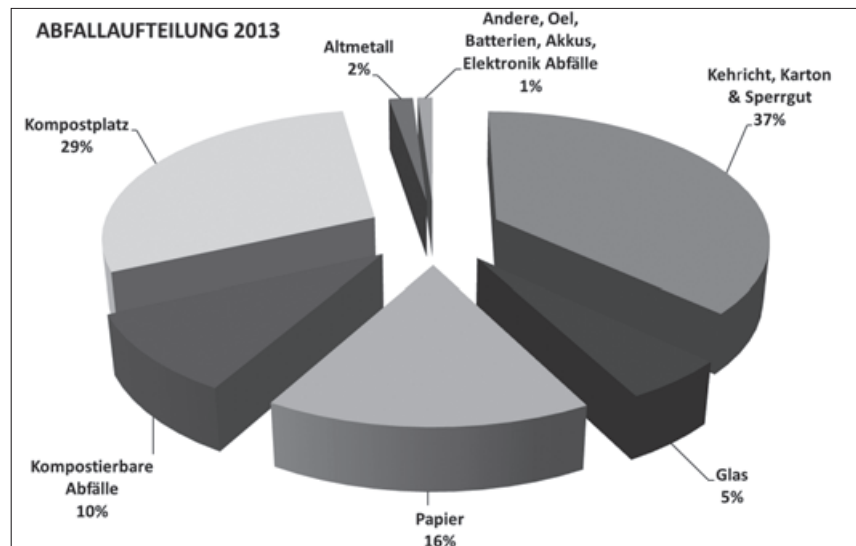


Diagramm 2: Abfallaufteilung.

Empfehlungen

Wir müssen unser Augenmerk im Alltag mehr auf das Thema Abfall richten und uns bemühen, weniger Abfälle zu produzieren. Abfall, der gar nicht erst produziert wird, muss weder gesammelt noch bewirtschaftet werden und verursacht auch keine Kosten. Aufgrund der Kostenüberwälzung profitiert die ganze Bevölkerung von einer Abfallverminderung.

Wann immer möglich sollten Container zum Einsatz kommen! So kann verhindert werden, dass Füchse und Krähen die Abfallsäcke aufschlitzen und ihren Inhalt auf der Strasse verteilen. Das schont die Rücken der Werkhofmitarbeiter und erleichtert das Beladen der Kehrlichlastwagen. Container mit verschiedenen Etiketten sind beim Strasseninspektorat der Stadt Biel oder bei Grossverteilern erhältlich.

Marcel Liengme,
Gemeinderat Tiefbau und Werkhof ■



Und denken Sie daran: Der Kompostierplatz ist keine Kehrlichthalde! Er dient ausschliesslich zur Kompostierung von organischem Material. Das Deponieren von Haushaltkehrich, Bauschutt oder Möbeln und Ähnlichem ist streng verboten.

Impressum

Herausgeberin

Gemeindeverwaltung Leubringen
Tel. 032 329 91 00
Fax 032 329 91 01
E-Mail: info@evillard.ch
www.leubringen.ch

Redaktion

Hans Altorfer (al)
Hauptstrasse 207
2532 Magglingen
Tel. 032 323 15 61
E-Mail: hans.altorfer@bluemail.ch

Übersetzungen

Gabriele Hammel Stocker (gh),
Gemeindeverwaltung
Hans Altorfer (al), Redaktor

Gestaltung/Druck

Druckerei W. Gassmann AG Biel

Inserate

Pro mm:
1-spaltig = Fr. 1.–
2-spaltig = Fr. 1.50
3-spaltig = Fr. 2.–

Redaktionsschluss Nummer 3/2014

20. Juli
(für Artikel die durch die Gemeindeverwaltung übersetzt werden: 10. Juli)
(Auslieferung Ende August)

Die übrigen Daten 2014/2015

Nr. 4/14: 20. Oktober
Nr. 1/14: 20. Januar

Gemeindeinformationen:

www.leubringen.ch
oder
www.magglingen.ch

Gemeinde

Gemeinderat

Entscheide

An seinen Sitzungen vom 21. Januar bis zum 11. März 2014 hat der Gemeinderat unter anderem folgende Entscheide getroffen:

Gemeinderat vom 21. Januar 2014

Kauf eines Raupenkippers für den Werkhof:

Da im Verlauf der nächsten Jahre zahlreiche Fussgänger- und Wanderwege instand gestellt werden müssen, beschliesst der Gemeinderat einen Zusatzkredit von Fr. 16 000.– für die Anschaffung eines Raupenkippers «Rufenerkipper RK 026».

Gemeinderat vom 4. Februar 2014

Dorfzentrum

Der Gemeinderat hat im Zusammenhang mit den Planungsarbeiten des Projekts «Umgestaltung Dorfzentrum

Leubringen» (Vorprojekt und Überbauungsordnung) einen Zusatzkredit (Kreditüberschreitung) von Fr. 18 000.– für Zusatzarbeiten genehmigt, die sich aus der Projektänderung, die von der Gemeindeversammlung Leubringen am 18. Juni 2012 beschlossen worden war, ergaben. Gegen den Entscheid wurde kein Referendum ergriffen.

Anschaffung eines neuen Pick-up für den Werkhof

Es wurde ein Verpflichtungskredit von Fr. 45 000.– beschlossen für die Anschaffung eines Ersatzfahrzeugs für den

VW Taro, der 1994 angeschafft worden war. Der Auftrag für die Beschaffung wurde an die Garage André Allemand in Leubringen vergeben.

Gemeinderat vom 11. März 2014

Altersheim La Lisière

Der Gemeinderat hat die Verordnung über die Verwaltung und Verwendung des Fonds «Legate und Schenkungen» genehmigt.

*Christophe Chavanne,
Gemeindeschreiber ■*

Gemeindegeschäft 2/2014

Die Hauptgeschäfte in Planung oder Realisation

Erweiterung der Schule Leubringen

Die Planungsarbeiten sind vorangeschritten. Am 16. Juni 2014 wird der Verpflichtungskredit der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Erneuerung der Strasse Leubringen–Maggingen

Die Strassensanierung wird in Kürze abgeschlossen sein. Am 5. Mai 2014 wurden die Belagerungsarbeiten zwischen Leubringen und Maggingen wieder aufgenommen. Ein Teil des Trottoirs zwischen La Combe und dem Wald muss erneuert werden und nach der Asphaltierung werden die Markierungen für den Radstreifen und die entsprechende Signalisierung angebracht.

Bäume, Hecken, Büsche und Saatkulturen entlang von öffentlichen Strassen und Wegen

Bäume, Büsche oder Bepflanzungen, die sich zu nahe bei der Strasse befinden oder in die Fahrbahn ragen, sind nicht nur für Autofahrer/innen gefährlich, sondern

auch für Erwachsene oder Kinder, die plötzlich an einer unübersichtlichen Stelle auf die Fahrbahn treten müssen. Zur Gefahrenverminderung hat die Gemeinde Ende April/anfangs Mai eine Weisung verschickt, wonach Anwohner von Grundstücken die an eine Strasse grenzen ihre Bäume und anderen Bepflanzungen so zurückzuschneiden haben, dass die vorgeschriebenen Abstände eingehalten werden. Die Rückschnitte haben jeweils bis zum 31. Mai eines Jahres zu erfolgen. Sollte es nötig sein, müssen die Pflanzen mehrmals jährlich geschnitten werden.

Zahlreiche Fälle von Abfallentsorgung in den Wäldern auf dem Gebiet der Gemeinde Leubringen

Mehrmals pro Jahr erhalten wir von der Burgergemeinde Biel die Information, dass im Wald Bauschutt, Steine oder sogar alte Möbel deponiert wurden. Der Wald ist keine Abfallhalde. Er soll ein Erholungsraum bleiben, der den Kontakt mit der Natur ermöglicht. Tragen Sie Sorge zum Wald! ■

Anlässe der Gemeinde

- **Gemeindeversammlungen:**
16. Juni und 1. Dezember 2014
- **Wahlen und Abstimmungen:**
18. Mai, 28. September und 30. November 2014
- **Buremärit:**
20 September 2014
- **Privatflohmarkt/Vide-greniers:**
25. Oktober 2014
- **Expo EvilArt:**
31. Oktober bis 9. November 2014
- **Weihnachtsverkauf (Frauenverein und Groupe des Romandes):**
26. November 2014
- **Téléthon:**
6. Dezember 2014
- **Neujahrsapéro:**
4. Januar 2015

Gemeindeverwaltung

Neuer Abwart für die Gemeindeliegenschaften

Seit dem 1. April 2014 ist Franco Fersino als Abwart für die Liegenschaften der Gemeinde tätig. Er ist 45 Jahre alt und wohnt in Biel. Franco Fersino übernahm diese Aufgabe von seinem Vorgänger Walter Möschler, der am 31. Mai 2014 nach 36 Dienstjahren den wohlverdienten Ruhestand antritt.

In seiner Funktion als Abwart ist Herr Fersino zuständig für den Hausdienst, die Reinigung und den Unterhalt

der Gemeindeliegenschaften, für Umgebungsarbeiten, die Vorbereitung der Räume für Versammlungen, Sitzungen und Anlässe, sowie für den Empfang der Benutzer und die Betreuung und Kontrolle der Saalvermietungen (Raumabnahme, Funktions- und Inventarkontrollen).

Wir heissen den neuen Abwart willkommen!

Die Gemeindeverwaltung ■



EvilArt 2014

DISTANCE

Die diesjährige Ausstellung EvilArt ist den Grundbedürfnisse nach Nähe und Ferne gewidmet und wird den Titel DISTANCE tragen.



Distance!

Wie auch in den vergangenen Jahren steht den Kunstschaffenden im Gemeindehaus eine reizvolle Ausstellungsplattform zur Verfügung. Im letzten Jahr standen die Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten durch Abstraktion und freie Assoziation im Vordergrund. Die Maserung eines Steins, ein rostiges Metallstück, eine bizarre Rinde oder eine Blumenwiese waren Quellen der Inspiration.

In diesem Jahr legen wir den Fokus auf Wahrnehmungen der Distanz – zum einen

die tatsächliche räumliche Entfernung, die durch die Platzierung der Werke entsteht und zum anderen die Entfernung der Werke von einander durch die verwendeten Materialien, Techniken und Botschaften.

Alle Kunstschaffenden aus Leubringen und Magglingen sind herzlich eingeladen, unsere Gruppenausstellung EvilArt 2014 DISTANCE mit ihren Werken zu bereichern.

Anmeldung ist per sofort unter tribolet@evilard.ch oder 032 329 91 00 in der Gemeindeverwaltung möglich.

Die Ausstellung findet vom 31. Oktober bis 9. November 2014 statt. Die Vernissage ist auf den 31. Oktober 2014 festgelegt.

Sollte es bereits im Vorfeld Fragen zur Ausstellung geben, können Sie sich gerne bei Ute Winselmann Adatte, ute_von_asuel@gmx.ch melden. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!

Ute Winselmann Adatte, Kommission Sport, Kultur und Freizeit ■



«Grosse und kleine Gemeinden brauchen einander»

Seit acht Jahren gibt es den Verein seeland.biel/bienne. Doch was macht der eigentlich? Wer hat dort das Sagen? Und wie sieht seine Zukunft aus? Fragen an den Präsidenten Bernhard Bachmann.



Bernhard Bachmann,
Präsident seeland.biel/bienne

Kaum jemand kennt den Verein seeland.biel/bienne. Welches sind seine Aufgaben?

Er ist das Netzwerk aller Gemeinden im Seeland und übernimmt Aufgaben, die der Kanton der Region überträgt, wie etwa die Raum- und Verkehrsplanung. Und er ist für seine Mitglieder tätig – die Gemeinden. Da geht es um Tourismus, Wirtschaft, Soziales und vieles mehr. Wir setzen uns dafür ein, dass sich die Gemeinden austauschen und am gleichen Strick ziehen.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Sehr aktuell ist die Arbeitsintegration, die das Ziel hat Erwerbslose zurück in den Arbeitsmarkt zu führen. Biel hat

eine eigene Fachstelle. Dazu kommen private Anbieter, die für andere Gemeinden tätig sind. seeland.biel/bienne klärt nun ab, ob eine einzige Fachstelle die Aufgabe für alle Gemeinden erfüllen soll. Das könnte auch finanziell ein Vorteil sein.

Zu seeland.biel/bienne gehören über 60 Gemeinden. Was verbindet sie?

Räumlich und beim Verkehr haben sie einen gemeinsamen Knotenpunkt: Biel. Deshalb müssen sie viele Aufgaben zusammen lösen, damit sich die Region als Ganzes entwickeln kann. Doch es gibt auch Unterschiede: In der Stadt brennen eher soziale Fragen unter den Nägeln, auf dem Land kann dafür die Postauto-Verbindung ein grosses Thema sein, oder die Schliessung eines Hallenbades.

Können sich die kleinen Gemeinden Gehör verschaffen?

Ja, denn sie sind im Vorstand und den anderen Gremien gut vertreten. Und sie haben an der Mitgliederversammlung eine überproportionale Stimmkraft. Das verhindert, dass die grossen Gemeinden alleine bestimmen. Grosse und kleine Gemeinden brauchen einander.

Bei seeland.biel/bienne kann die Bevölkerung nicht mitreden. Warum?

Stimmt, an der Mitgliederversammlung entscheiden die Gemeindepräsidentinnen und die Gemeindepräsidenten, die Bevölkerung hat keine direkte Mitsprache. Wir sind eben ein privatrechtlicher Verein, keine öffentlich-rechtliche Organisation. Das ändert sich, wenn wir uns in eine Regionalkonferenz umwandeln. Dann wird man gegen unsere Beschlüsse das Referendum ergreifen können.

Was spricht noch für eine Regionalkonferenz?

Der Verein funktioniert heute sehr gut. Er hat nur ein Manko: Er hört an der «Jura-Kante» auf. Biel ist aber auch für den Berner Jura ein wichtiger Knoten. Deshalb sieht der Kanton eine Regionalkonferenz Biel-Seeland-Berner Jura vor – über die Sprachgrenze hinweg. Da gibt es aber noch Widerstände. Eine kantonale Arbeitsgruppe prüft die offenen Fragen jetzt.

www.seeland-biel-bienne.ch

Gemeinderatsmitglieder in den Gremien von seeland.biel/bienne

- **Daniel Nussbaumer:**
Mitgliederversammlung
- **Madeleine Deckert:**
Konferenz Kultur
- **Thomas Minger:**
Konferenz Soziales und Gesundheit

Dorf

BASPO

Das Restaurant End der Welt steht kurz vor der Eröffnung

Im letzten August hat es BASPO-Direktor Matthias Remund an der Informationsveranstaltung für die Bevölkerung von Leubringen und Magglingen angekündigt: Der Bund wird das Restaurant End der Welt übernehmen, weiterführen und so für die Öffentlichkeit erhalten.

Nun ist es – nach mehrmonatiger Umbauzeit – soweit: Am 31. Mai wird das Restaurant wieder eröffnet. In den letzten Wochen sind die Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren gelaufen und obwohl bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe einige betriebliche und personelle Fragen noch nicht definitiv geklärt waren, kann einiges schon gesagt werden:

Gebäude – Das Erdgeschoss mit Eingangsbereich, Säli, Gaststube, Küche und Toiletten wurde umfassend saniert. Das Sanierungskonzept orientierte sich an der Praktikabilität für Crew und Gäste sowie am Charakter des Gebäudes.

Innenausstattung – Der Gästebereich soll sowohl ein modernes wie auch rustikales, «heimeliges» Ambiente ausstrahlen. Die Bilderauswahl wird daran erinnern, dass das Restaurant End der Welt an sporthistorischer Stätte liegt und Teil derselben ist.

Angebot – Das Speiseangebot steht unter der Maxime «regional, saisonal,

frisch und hochwertig». Es soll unterschiedlichen Ansprüchen gerecht werden und dabei stets den Grundsätzen der modernen Ernährungslehre folgen.

Das Restaurant End der Welt steht sowohl der Öffentlichkeit zur Verfügung als auch dem BASPO in betriebsergänzender Hinsicht.

Weitere Informationen (etwa zu Personal, Öffnungszeiten, Speisekarte usw.) finden Sie ab 30. Mai 2014 auf www.baspo.ch.

31. Mai – Eröffnungstag mit Sport und Bewegung

Das Restaurant End der Welt liegt gewissermassen im Herzen der Schweizer Sportförderung – in Magglingen, wo vor 70 Jahren mit der Gründung der Eidgenössischen Hochschule für Sport alles begann. Aus diesem Grund lädt das BASPO die Bevölkerung am 31. Mai zu einem Tag mit Bewegung und Sport ein. Besucherinnen und Besucher jeden Alters sind herzlich eingeladen, die verschiedenen Parcours und Spiele zu besuchen, die eigens für diesen Tag vorbereitet werden. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, das sanft sanierte

und umgebaute Restaurant End der Welt zu besichtigen und sich zu verpflegen. Detaillierte Angaben entnehmen Sie bitte der Tagespresse (Inserate) und ab 30. Mai auf www.baspo.ch.

Christoph Lauener, Leiter Kommunikation BASPO ■

Kids-Woche in der ersten Sommerferienwoche

Vom 7. bis 11. Juli 2014 führt das BASPO eine polysportive Kids-Woche für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren durch. Das Angebot richtet sich an Kinder der Gemeinden Leubringen und Magglingen sowie an Kinder der BASPO-Mitarbeitenden. Die Anmeldefrist läuft am 31. Mai ab; die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Weitere Informationen finden Sie auf www.baspo.ch/kidswoche.



Das End der Welt, lange bevor die Sportschule gebaut wurde (ca. 1930).



La Lisière

Alters- und Pflegeheim
Home médicalisé pour personnes âgées



La Lisière ist in der Gemeinde eine feste Grösse und dank dem Café Lisière auch für Passanten zugänglich. «Ich schätze diese Offenheit und die regelmässigen Besuche verschiedener Gruppen», meint der 44-jährige Daniel Stäheli, der vorher zehn Jahre lang das Betagtenheim Ried in Biel leitete und sich bei uns bereits gut eingelebt hat. Diese Einbettung in die Gemeinde, die gute Infrastruktur, die hervorragende Lage und die weitgehende Selbstständigkeit in der Führung des Heims haben ihn bewogen, sich für das Amt zu bewerben. Das fast doppelt so grosse Ried untersteht der Stadtverwaltung, die dem Heim zwar

Neuer Heimleiter

Am 1. Februar hat Daniel Stäheli die Leitung des Alters- und Pflegeheims La Lisière von seiner Vorgängerin Ruth Caspard übernommen.

Die Aufzeichnung eines Gesprächs soll ihn etwas näher vorstellen.

administrative Arbeiten abnimmt, aber die Führung auch schwerfälliger macht. «Hier bin ich unter Berücksichtigung der Auflagen des Kantons nur der Heimkommission gegenüber verantwortlich, was den unternehmerischen Geist erlaubt und fördert», erklärt er selbstbewusst.

Der im thurgauischen Bürglen gebürtige Familienvater ist im Wallis geboren und in Bern aufgewachsen. Eine echte zweisprachige Schweizer Mischung! Dazu ergänzt sich seine Frau aus der «Nation Française». Die Familie hat vier schulpflichtige Kinder zwischen neun und 17 Jahren. Sie will vorläufig in Biel wohnen bleiben, nicht zuletzt aus praktischen Gründen. Drei der Kinder spielen Basketball. Da ist der Vater als Chauffeur oft gefragt. Er treibt aber auch selber gerne Sport, vor allem im Freien. «Ein schöner Ausgleich zur Arbeit sind auch die regelmässigen Spaziergänge mit dem Familienhund.» Ab und zu greift er zur Klarinette, die er in der Jugendmusik gespielt hat.

Eigentlich hätte Daniel Stäheli Ingenieur werden sollen. Er absolvierte eine Lehre als Maschinenmechaniker und wechselte dann von Bern nach Biel, um sich am Technikum weiterzubilden. Aber sein Naturell zog ihn immer mehr Richtung sozialer Tätigkeit. Er brach das Studium ab und liess sich im Beaumont zum

diplomierten Pflegefachmann ausbilden, arbeitete zwei Jahre im Alters- und Pflegeheim Redernweg in Bözingen, betreute als Gruppenleiter sechs Jahre Behinderte im PTA-Wohnheim in La Neuveville und konnte dann die Heimleiterstelle im Ried übernehmen. Dort absolvierte er berufsbegleitend die vom Kanton verlangte Ausbildung. Ein Fachmann also, der seinen Beruf von der Pike auf kennt.

Unser Heim La Lisière hat er übrigens durch seine Tätigkeit als Experte von Lehrabschlussprüfungen kennengelernt. Gegenwärtig stehen vier Auszubildende im Pflegebereich und zwei in der Küche in ihrer dreijährigen Lehrzeit. Es ist geplant, das Ausbildungspotenzial noch auszubauen. Auch der Kanton lege grossen Wert auf geschultes Personal. So soll der Bereich Betreuung, zu der auch die Sparte Animation gehört, neu dazu kommen. Dankbar ist Daniel Stäheli auch für die Unterstützung von Freiwilligen – wie zum Beispiel das Serviceteam des Cafés.

La Lisière stehe in allen Belangen gut da, meint der sichtlich aufgestellte neue Heimleiter. «Meine Vorgängerin und die Gemeinde haben hervorragende Arbeit geleistet.» Die Sparmassnahmen der öffentlichen Hand seien zu verkraften, zumal die angekündigten Kürzungen im Infrastrukturbereich nicht in Kraft treten. Aber er sieht auch die Probleme der Zukunft, besonders die fortschreitende Überalterung. Jeder alte Mensch habe Anrecht auf eine fachgerechte und zuwendende Betreuung, unabhängig von seinen finanziellen Verhältnissen. Ob aber die Zunahme von Pflegefällen und die steigenden Bedürfnisse mit den finanziellen Möglichkeiten der Gesellschaft in Übereinklang gebracht werden können, bleibe eine offene Frage. Die gegenwärtigen Dienstleitungen wie den Mahlzeiten- und den Mittagstisch will er beibehalten, allenfalls ausbauen, aber nur in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Vor allem freue er sich, zusammen mit dem ganzen Team den guten Heimgeist zu pflegen.

Exécution de toutes les
installations électriques
télévision
téléphone
inst. pour ordinateur

Ausführung sämtlicher
Hausinstallationen
Fernsehen
Telefon
EDV

Villars Elektro Sàrl

Rue Principale 8
2533 Evillard

Tél. 032 322 82 22
Fax 032 323 72 61

www.villars-elektro.ch

info@villars-elektro.ch

Contrôleur /
Chef-Monteur

J. J. Gaillard

Tél. 079 221 16 30

Mont. électriciens

D. Mottet à Orvin
M. Picci à Bienne



Hans Altorfer ■

Unsere Angebote

Fallen Ihnen der Einkauf und das tägliche Kochen allmählich schwer oder haben Sie keine Lust dazu? Wir kochen für Sie.



Mittagsmahlzeiten

Geniessen Sie das Mittagessen in unserem Café Lisière – alleine, zu zweit oder mit Gästen. Sie finden bei uns täglich ein frisch zubereitetes Menü oder eine Auswahl an anderen hausgemachten Gerichten.

Komplettes Menü mit Suppe,
Salat, Hauptgang, Dessert und
Kaffee
Samstag, Sonntag

Fr. 17.–
Fr. 20.–



Mahlzeitenservice für Senioren

Bereitet Ihnen das Zubereiten des Mittagessens Schwierigkeiten und Sie haben nicht die Möglichkeit an unseren Mittagstisch im Café Lisière zu kommen? Dann bringen wir Ihnen das Mittagessen auf Ihren Tisch. Wir liefern Ihnen am gewünschten Tag das Menü in einem Wärmetransportbehälter. Die Lieferung erfolgt zwischen **11.30 und 12 Uhr**. Geliefert wird täglich, also auch am Wochenende und an Feiertagen.

Komplettes Menü mit Suppe,
Hauptgang, Dessert
Die Lieferung ist im Preis inbegriffen.

Fr. 18.–



Café Lisière

Profitieren Sie jeweils von 8 bis 10 Uhr von unserer täglichen Aktion im Café Lisière.

Kaffee/Tee	Fr. 3.–
Getränk + Gipfeli	Fr. 3.50
Sandwich	
(Schinken, Salami oder Käse)	Fr. 3.–
Getränk und Sandwich	Fr. 6.–

Fragen Sie nach unserem Tagesmenü,
Telefon 032 328 50 74.

Das Küchenteam gibt Ihnen gerne weitere
Auskunft, Telefon 032 328 50 74.

Spielen Sie mit!

Die Anwohner von Leubringen-Maggingen sind herzlich eingeladen, einen unterhaltsamen Spielnachmittag im La Lisière zu verbringen.

Sie haben die Möglichkeit bei Karten- und Gesellschaftsspielen Kontakte zu pflegen und Geselligkeit zu geniessen. Spielen und unterhalten Sie sich bei einem offerierten Zvieri mit Kaffee.

Mittwochnachmittage ab 14 Uhr

- 14. Mai 2014
- 11. Juni 2014
- 9. Juli 2014
- 13. August 2014

Sonntagskonzerte

Besuchen Sie jeweils ab 15 Uhr gratis unsere Sonntagskonzerte am

- 25. Mai 2014
- 29. Juni 2014
- 30. Juli 2014

Heimfest

Samstag, 14. Juni 2014 ab 10 Uhr

Festmotto:



- Essen und Trinken
- Musik und Unterhaltung
- Flamenco-Vorführung
- Tombola
- Verkaufsstände Handarbeiten
- Desserts und Backwaren



**FEHR
IMMOBILIEN**

ch. des Britannières 30, 2533 Evilard
Tel. 032 323 00 28, www.fehr-immobilien.ch

**Möchten Sie Ihr
Eigenheim verkaufen?**



Neues Atelier in Leubringen

Wäscherei mit sozialem Charakter

Der 22. März war ein grosser Tag für Isabelle Saolino. An diesem Samstag fand die Einweihung des neuen Ateliers der Wäscherei PLIS-NET statt.

Nach vier Jahren Arbeit in engen Räumen, konnte Isabelle Saolino die neuen Räumlichkeiten am Chemin de la Baume 5 in Leubringen eröffnen. Die ehemalige Schlosserei Kletzel wurde komplett renoviert und aufgeteilt in einen Raum mit Waschmaschinen und Wäschetrockner, einen Raum zum Bügeln sowie einen sympathischen Empfang für die Anlieferung.

Das Ziel dieser Wäscherei ist auch, Immigranten eine erste Arbeitsstelle zu bieten. Zudem werden neben dem Wäscheservice einfache Dienstleistungen im Haushalt am Wohnort so wie Reinigungsarbeiten und Gartenarbeiten zum Preis von Fr. 30.– pro Stunde angeboten.

Dieses neue Serviceunternehmen im Dorfzentrum, in Zusammenarbeit mit einer Bieler Chemischen Reinigung, wird bereits von zahlreichen Kunden geschätzt. Wir helfen gerne und wollen einen Beitrag leisten, um neue soziale Kontakte in der Gemeinde zu fördern.



Isabelle Saolino (r.) und Chantal Konrad.

Die Einweihung vom 22. März war sehr festlich. Am mechanischen Klavier begleitete an diesem regnerischen Tag Herr

Rochat voller Lebensfreude die vielen Besucher und schuf eine tolle Stimmung. Verpassen Sie nicht, dieses neue Geschäft

zu besuchen und planen Sie doch auch Zeit für eine Kaffeepause ein.

Chantal Konrad ■



**FEHR
IMMOBILIEN**

ch. des Britannières 30, 2533 Evilard
Tel. 032 323 00 28, www.fehr-immobilien.ch

Wir wissen wie!



Vereine

Frauenverein Leubringen

Mitgliederversammlung

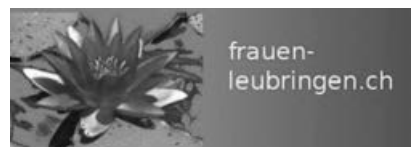
In angenehmer Stimmung nahmen am 19. Februar 24 Frauen an der 57. Mitgliederversammlung teil.

Das Protokoll der letzten Versammlung wurde mit Applaus genehmigt und der protokollführende Sekretärin Heide Cueni verdankt. Auch die Jahresrechnung 2013 wurde einstimmig genehmigt und der Finanzverantwortlichen Erna Hofer sowie dem Vorstand Decharge erteilt. Trotz weniger Einnahmen als in früheren Jahren sind erneut Vergabungen im bisherigen Rahmen möglich. Der Jahresrückblick von Heide Cueni und das Jahresprogramm, vorgestellt von Wally Brüschiweiler, fanden Anklang und wurden dankend zur Kenntnis genommen. Zur Wiederwahl stellten sich die Vorstandsmitglieder Heide

Cueni und Gertrud Müller und als neue Revisorin wird Beatriz Flury amtieren.

Der Vorstand musste sich im Berichtsjahr zu verschiedenen Änderungen durchziehen:

- Der Vereinsausflug wird nur noch jedes zweite Jahr und mit einer Mindestbeteiligung von zwölf Teilnehmerinnen durchgeführt
- Beim «vide grenier» (Ersatz des Herbst-Flohmarkts) der Groupe des Romandes wird der Frauenverein nicht mehr mitmachen; Aufwand und Ertrag standen 2013 in keinem guten Verhältnis.



Mit einem Dank an alle treuen Mitglieder und die Helferinnen bei den Anlässen, für die Zusammenarbeit mit der Groupe des Romandes und an den Vorstand ging die Versammlung zu Ende. Den Ausklang bildeten der von Vreni Wälti organisierte Imbiss und das Dessertbuffet der Vorstandsfrauen.

*Beatrice Hirsig,
Leitungsverantwortliche* ■

Der Chor Leubringen-Magglingen

sucht Sängerinnen und Sänger.

Proben am Dienstag, um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Kommen Sie vorbei!

Agenda der Vereine

Juni

21. konzerte evilard/SUPEM: **Soirée dansante mit dem Ensemble Orpheus**; Gemeindehaus, 20 Uhr
Ortsverein Magglingen: **Sonnenwendebrätlete**;
Feuerstelle End der Welt, 17 Uhr
24. Frauenverein: **Vereinsausflug in den Rosengarten am Greyezersee** (Zirkular folgt)

Juli

7. – 12. Kinderfreunde: **Sommerlager für 8- bis 12-Jährige**

August

1. Ortsverein Magglingen: **1.-August-Feier mit Wettkämpfen für Kinder**; End der Welt (Nachmittag, Abend)
9. Kinderfreunde: **Tag der offenen Tür**;
Kinderfreundehaus
20. Frauenverein: **Frauezmorge mit Züpfen und Konfi**;
Gemeindehaus, 9.15 Uhr

September

4. **Altersausflug**
21. **Buremärit**; Dorfkern, ab 8 Uhr

Oktober

6. – 11. Kinderfreunde: **Herbstlager für 8- bis 12-Jährige**
25. Groupe des Romandes/Frauenverein: **Vide grenier**

November

26. Frauenverein: **Weihnachtsverkauf mit Cafeteria**; Gemeindehaus, 11 bis 17 Uhr

Dezember

6. Obstverein Magglingen: **De Samichlaus chunnt zu de Magglinger Chind**
10. Frauenverein/Groupe des Romandes: **Chluserabend**;
Gemeindehaus, 19 Uhr
14. Obstverein Magglingen: **Magglinger Weihnachtssingen**;
Kapelle, 17 Uhr

Regelmässige Veranstaltungen:

- **Chor Leubringen-Magglingen: Proben** jeweils dienstags, um 20 Uhr im Gemeindehaus, **Treffen Ehemalige:** 1. Montag des Monats im La Lisière, 9.30 Uhr
- **Frauenverein: Kaffeetreffe**s am letzten Dienstag des Monats ab 15 Uhr im La Lisière (Ausnahme: Juni und Juli/Oktober bis Dezember)
- **Groupe des Romandes: Kaffeetreffe**s am 14. August und 19. Oktober im Baume 1, 9 Uhr und **Freundschaftskaffee** jeden letzten Donnerstag (ausser Juli und Dezember) im La Lisière, um 14.30 Uhr
- **Kinderjudo** donnerstags; Einsteiger von 16.10 bis 16.55 Uhr; Gruppe 2: von 16.55 bis 18.55 Uhr im BASPO Kampfsportpavillon
- **Kinderfreundeverein: Arbeitseinsatz** jeden 1. Dienstag im Monat, ab 9 Uhr beim Kinderfreundehaus
- **Magglinger Senioren:** jeden 3. Mittwoch des Monats, um 9 Uhr im Swiss Olympic House

Tragen Sie Ihre Veranstaltungen auf der Homepage ein:
www.evilard.ch

Für Reservierung von Gemeindelokalitäten:

Céline Tribolet, Tel. 032 329 31 00, Fax 032 329 91 01,
E-Mail: tribolet@evilard.ch

My home  is my castle.

Verkauf – Beratung – Bewertung:
persönlich, kompetent, engagiert



Monique Villars // Evilard // Tel. 032 325 16 06 // www.ressort2.ch

Unterstützungsgruppe Toézouri

Die Gruppe löst sich nach 21 Jahren Aktivität in Burkina Faso auf

Zahlreiche Entwicklungshilfeprojekte wurden durch die in Leubringen beheimatete Organisation seit 1993 in Toézouri realisiert. Da die wichtigsten Ziele erreicht worden sind, haben sich die Mitglieder entschieden, dieses humanitäre und solidarische Abenteuer zu beenden.

Nach der Ankündigung, die Aktivitäten der Unterstützungsgruppe Leubringen zu beenden, hat das Bedauern der Anerkennung für die geleistete Arbeit Platz gemacht. «Von nun an», schrieb der junge Justizbeamte Mathieu, eines der ersten Kinder des Dorfes, das von der Unterstützung seiner schulischen Ausbildung profitierte, «wird jedes Mal, wenn ein Hahn kräht oder ein Ochse brüllt, dies ein Zeichen des Dankes der Einwohner von Toézouri sein.»

Unvermeidbare Auflösung

Mit seinem Freund Walter Bigler und einigen engagierten Einwohnern von Leubringen hat Pfarrer Michel Nikiéma einen Traum verwirklicht: Nämlich die Lebensbedingungen in seinem Geburtsort im Sub-Sahara-Afrika zu verbessern. 2013 haben Beiträge der 145 Mitglieder und private sowie öffentliche Sponsorengelder erlaubt, mehr als Fr. 12 000.– an Toézouri zu überweisen. Weil die Ziele erreicht worden sind und reale Perspektiven zur Ablösung der für die Unterstützungsgruppe verantwortlichen Personen fehlen, hat der Vorstand einstimmig beschlossen, seine Strukturen aufzulösen. Die fünf Gründungsmitglieder sind seit Beginn im Jahr 1993 nun seit zwanzig Jahren dabei!

Summe der Resultate positiv

Beim Ziehen der Bilanz kann sich der Vorstand zum gemeinsam gegangenen Weg beglückwünschen. Während der zwanzig Jahre konnte eine gesicherte Ernährung in zwanzig Dörfern rund um Toézouri erreicht werden. «Die finanzielle Hilfe hat gewirkt», bezeugt Pfarrer Nikiéma, «ihr Nutzen umfasst die ganze Region!» Wenn jedes Unternehmen neue Entwicklungen weckt, scheint die Selbstversorgung dank dem Bau der Staumauer des Viim-Kuilga («Fluss des Lebens» in der Eingeborensprache) auf gutem Weg zu sein. Nach jahrelangem Suchen nach machbaren Lösungen und Finanzen wurde die Staumauer 2011 eingeweiht. Ab 2012 füllten häufige Regenschauer die 450 000 m³ des Stausees. Die Bewässerung

der Felder erhöht den Ertrag und die Vielfalt des Anbaus.

Es war vorgesehen, talwärts des Dammes eine zu bewässernde Fläche als Ende des Vorhabens zu gewinnen. Dass dies nicht erreicht wurde, ist vielleicht der einzig zu bedauernde Punkt im ganzen Abenteuer und ein ungerne aufgegebenes Projekt. Die Fédération Interjurassienne de Coopération au Développement (FICD) hätte 50% der Kosten übernommen. Hauptsächlicher Grund dieses Misserfolges sind die unterschiedlichen Auffassungen der Landbesitzer über die Umverteilung der Grundstücke. Verschiedene Schlichtungsversuche haben nichts gebracht.

Die Früchte des Viim-Kuilga

Dieser Rückschlag hat die Bauern nicht daran gehindert, Nutzen aus der Staumauer zu ziehen: Das in Handarbeit hergestellte Kanalisationsnetz erlaubt die Bewässerung von mehr als 15 ha Land. Nach einem Aufenthalt anfangs Jahr hat Frau Regina Patrizzi, Ärztin in Winterthur, von den positiven Auswirkungen des Projektes berichten können. Papaya, Bananen, Kartoffeln, Auberginen, sogar Zwiebeln gedeihen in Mengen an den Ufern des Viim-Kuilga. Die geernteten Früchte und Gemüse, aber auch die Fischfänge werden auf den Märkten verkauft. Diese Einnahmenquellen machen die Bevölkerung dieser armen und trockenen Gegend weniger verletzlich. Anfang Jahr hat Regina Patrizzi 85 Familien gezählt, die ihre Parzellen nach dem Bewässerungsplan bewirtschaften. Unter ihnen

kommt fast die Hälfte aus umliegenden Dörfern.

Das Rohmaterial, Dieselpumpen sowie der Erwerb oder das Mieten von Landwirtschaftspartellen setzen allerdings ein Startkapital voraus. «Die am meisten Benachteiligten verfügen nicht über die notwendigen Mittel», bedauert Regina Patrizzi im Wissen, dass die Staumauer nicht das Wundermittel darstellt, um die ökonomischen Ungleichheiten zu beseitigen. «Die Einwohner von Toézouri, welche diese Mauer herbeisehnten, müssen sich nun gemeinsam organisieren, um die Ausnutzung dieser neuen Kraftquelle zu steuern, die auch Eigeninteressen und Spannungen hervorruft», stellt Walter Bigler fest.

Die Schulbildung als Speerspitze

In dieser dynamischen Gesellschaft spielen die Frauen eine Hauptrolle. Kleinkredite haben ihnen erlaubt, lukrative Beschäftigungen zu starten, ein Stück Land zu bewirtschaften oder ein kleines Geschäft aufzubauen. Heute sind einige in der Lage, das Einkommen für die ganze Familie zu erwirtschaften.

Anlässlich der Gründung der Unterstützungsgruppe wurde als Ziel festgehalten, allen Kindern von Toézouri eine Schulbildung zu ermöglichen. Für Lehrer Walter Bigler ein vorrangiges Ziel. Der grösste Teil der Gelder der Gruppe wurde tatsächlich für die Schule und ihre Kantine verwendet. Die Beteiligung der Eltern betrug 20% der Kosten. Das Resultat von 2014 zeigt, dass fast alle Kinder vom Unterricht in einer Primar- und Sekundarschule pro-



Das gestaute Wasser des Viim-Kuilga erlaubt das Bewässern und somit die Erhöhung der Erträge und die Vielfalt des Anbaus.

fitieren. Dank der mehr oder weniger forcierten Ausbildung hat die junge Generation Aussichten, eine Beschäftigung zu finden oder einen Hausstand zu gründen. So haben ein Arzt, ein Justizbeamter, mehrere Lehrer und Lehrerinnen und ein Umweltingenieur die Schulbänke von Toézouri gedrückt.

Und nun ?

Die Auflösung der Gruppe zeigt, dass in Zukunft Strukturen, die zwei Jahrzehnte gedauert haben, sehr gut zu überdenken sind. Mühle, Getreidebank und Karitèpresse entsprechen den gegenwärtigen Ansprüchen der Bevölkerung nicht mehr. Der Ausstieg wird kompensiert durch die lokale Gruppierung Beneeb-Nooma, eine Vereinigung von jungen Einwohnern, die 2010 von der Unterstütsungsgruppe

gegründet wurde, um die örtlichen Aktivitäten zu überwachen und die Bewohner in die Führung des Projektes einzubinden. «In Übereinstimmung mit dem Entscheid der Generalversammlung und nach dem Begleichen der Regelung der letzten Aufwendungen für das laufende Schuljahr sowie die Entschädigungen für die Mandatsträger wird das übrig gebliebene Geld für ein Projekt verwendet werden, das allen Dorfbewohnern zugute kommt»,



Fischer auf dem Stausee.

informiert Mireille Gujer, Kassierin und Initiantin der Gruppe. Beispiele: Ausbildung der Bauern in der Technik des Bewässerns; Unterhalt der Staumauer; Entwicklung einer Landwirtschaft zwischen den tausenden von Bäumen, die 2002 von jungen Schweizern und Einheimischen gepflanzt worden sind. «In Zukunft wird sich Toézouri und seine Region auf den Grundlagen der realisierten Unternehmen der letzten zwanzig Jahre weiterentwickeln», versichert Walter Bigler. «Als Land, das für seine Projekte bekannt ist, kann Burkina Faso übrigens auf zahlreiche private und staatliche Organisationen zählen, die gezielt finanzielle und materielle Hilfen bereitstellen.»

Sarah Tschan ■

Lettre de Michel Nikiéma au Groupe de soutien Evillard-Toézouri

Ouagadougou, le 11 mars 2014

Chers amis,

Au moment où se tient votre AG, je me fais le devoir de vous envoyer un message de remerciement pour la vingtaine d'années de collaboration, combien fructueuse.

Des centaines de familles de Toézouri et des villages voisins bénéficient à l'heure actuelle des bienfaits de vos efforts soutenus, de votre engagement sans faille, de votre volonté tenace d'apporter un appui, qui a contribué à soulager des souffrances de toutes sortes.

- En effet, des centaines d'enfants ont pu aller à l'école. Certains d'entre eux ont trouvé du travail et même fondé des foyers;*
- la sécurité alimentaire a été assurée par la banque de céréales pendant près d'une vingtaine d'années à plus de vingt villages;*
- les activités génératrices de revenus ont été une réalité pour des centaines de personnes;*
- le barrage (première sollicitation des villageois) a été construit et les êtres humains, les oiseaux du ciel, les animaux (sauvages et domestiques) comme les reptiles y trouvent une source de vie.*

Tous ceux-là, et ceux que j'oublie, par ma voix, vous disent merci! Merci pour votre labeur qui porte ainsi de bons fruits!

Je suis profondément dans le regret, que des circonstances malheureuses en viennent à vous obliger à arrêter votre collaboration avec Toézouri. Devant cette situation, je me sens comme un oiseau aux ailes cassées qui tombe à terre.

Je nourris cependant l'espoir, que si j'ai encore de longs jours devant moi, mon Dieu qui m'a toujours soutenu, me guérira et me permettra de prendre encore mon envol et continuer à servir mon prochain.

Tout en vous souhaitant une AG de sérénité, je vous adresse mes vifs remerciements et mes meilleurs souhaits.

Michel Kouliga Nikiéma ■



Pfarrer Michel Nikiéma mit Frauen und Kindern von Toézouri.

Kinderfreundeverein

Gesamtsanierung des Hauses lanciert

Die Gruppen-Unterkunft des Kinderfreundevereins ist sehr gefragt. Hier verbringen Kinder lebhaftige Lagerwochen und an Wochenenden werden Familienfeste gefeiert. «Eine der schönsten Ecken in Magglingen», rühmen immer wieder Mieter des Hauses das Ambiente dieses Ortes.

Die Liegenschaft besteht aus mehreren Teilen verschiedener Epochen. Der älteste Teil wurde schon 1923 durch Architekt Eduard Lanz errichtet. Kein Wunder, dass bei der intensiven Nutzung jetzt wieder ein grosser Erneuerungsbedarf ansteht.

Dringend ist zum Beispiel der Ersatz der maroden Abwasserleitungen. Die schmalen Treppen zu den Schlafräumen sind nicht mehr brandschutzkonform und durch eine neue Erschliessung zu ersetzen. Ursprünglich nur für Sommerbetrieb gebaut, bewirkt die fehlende Isolation an kritischen Stellen ständig feuchte Wände. Im jüngsten Gebäudeteil muss der Stückholzofen im Zugangsbereich zu den Duschen in einen separaten Heizraum versetzt werden.

Das Vorprojekt schätzt die Kosten auf Fr. 450 000.–. Ein grosser Brocken für den Verein mit seinen 130 Mitgliedern!



Damit die hypothekarische Neuverschuldung im Rahmen bleibt, sieht der Finanzierungsplan neben Eigenleistungen, Subventionen und Darlehen auch Spendeneingänge in der Höhe von Fr. 20 000.– vor.

An der Generalversammlung haben die anwesenden Vereinsmitglieder einstimmig grünes Licht für das Vorhaben gegeben. Der Vorstand und seine beiden Ausschüsse für Finanzierung und Baubegleitung haben nun die Kompetenz, das Projekt umzusetzen. Den Erhalt der Baubewilligung vorausgesetzt, wird

das Haus Ende Oktober bis März 2015 wegen der Renovationsarbeiten geschlossen sein.

Kinderfreundehaus
Am Wald 31, Macolin

Tag der offenen Tür
Für die Bevölkerung von
Leubringen und Magglingen

Samstag, 9. August 2014,
von 12 bis 18 Uhr

- Lagerleiterteam organisiert Bewegungsspiele
- einfache Verpflegung vom Grill, Suppe und Tee
- geführte Hausbesichtigungen, Waldbegehung

Eltern-Kind-Gruppe

Kinderfasnacht Leubringen

Im Rahmen des Programms der IG Kind haben die Kindertagesstätte Ginkjo, die Eltern-Kind-Gruppe (ehemals Chrabbelgruppe) und die Chlini Spielgruppe auch dieses Jahr wieder einen Fasnachtsumzug organisiert.



Clown, einen Vampir, einen Zauberer, einen Marienkäfer und einen Schmetterling. Überall flogen Konfettis, Kinder lachten und am anschliessenden Fasnachtstanz wurden leckere Fasnachtshüchli und Äpfel verzehrt.

Eva Maurer ■

Am 12. März zog ein stattlicher Kinderumzug durch Leubringen. Rund 50 Kinder und ihre Eltern spazierten vom Gemeindehaus zum Schulhaus hinauf und den Chemin du Crêt hinunter zum Dorfkern zurück.

Die verkleideten Kinder wurden bestaunt: da gab es Elfen und Prinzessinnen, Pippi Langstrumpf, wilde Tiere, einen Indianer und einen Piraten, einen





Chapelle Nouvel Magglingen zeigt Werke von Martin Disler

Einladung – Invitation

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Ausstellung in die Chapelle Nouvel
REISE NACH MAGGLINGEN
 von **MARTIN DISLER**

Vernissage

Sonntag/Dimanche, 25.5.2014, 15:00 Uhr

Wort/Mots: Roland Adatte

Ausstellung – Exposition

25.5.–22.6., Sa–So 14:00–17:00 Uhr
 Werktags nach Vereinbarung (078 736 09 37)

Chapelle Nouvel Magglingen

- **Kunst im Kunstwerk -**
- **Kunst am Kunstwerk -**
- **Plattform für Begegnungen -**



Ute Winselmann Adatte
 Roland Adatte
 2532 Magglingen
 Reservationen für kulturelle Apéros
 032 322 95 55
 ute_von_asuel@gmx.ch

Die Chapelle Nouvel steht vis-à-vis vom ehemaligen
 Hotel Forum Post in Macolin
 bitte benutzen Sie die Hotelparkplätze

Groupe des Romandes

Liebe Leserin, lieber Leser

Auf grosses Interesse stiess im vergangenen März der Märchen-Nachmittag für Kinder im Alter von vier bis acht Jahren. Am 22. Mai folgte der traditionelle Märchen-Abend im «Baume 1», welcher von den Damen Charpillot und Schnegg präsentiert wurde.

Für die kommenden Monate schlägt Ihnen die Groupe des Romandes nun eine weitere Aktivität vor. Am 12. Juni können Sie unsere Region durch unsere Rallye ein-

mal mehr auf eine andere Art entdecken. Die zu lösenden Rätsel werden Ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Auskünfte und Anmeldungen sind per E-Mail an andre.chiari@bluewin.ch (bis 30. Mai) möglich. Startschuss der Rallye ist am 12. Juni, um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz gegenüber der ehemaligen Bäckerei.

Wir hoffen, diese Veranstaltungen wecken Ihr Interesse und tragen zur Belebung des Gemeindelebens bei. ■

Senioren: Achtung!

Donnerstag, 4. September 2014

Altersausflug

Reservieren Sie das Datum